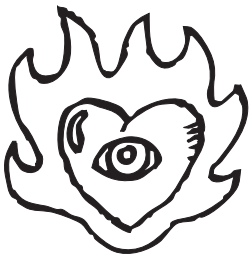
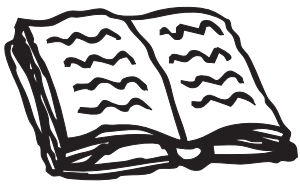
Gemeinde Brief

April
2025

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Oberschöneweide, Deulstraße

Brannte nicht
unser Herz in uns,
da er
mit uns
redete?





Lukas 24,32

Gedanken zum Monatsspruch

Genau zwölfmal brennt es im Neuen Testament: Lampen und Lichter brennen (Mt 5,15; Lk 12,35; Joh 5,35), außerdem Unkraut (Mt 13,40) und verdorrte Reben (Joh 15,6). Es brennen Fackeln (Offb 4,5) und Berge (Hebr 12,18; Offb 8,8), ein großer Stern (Offb 8,10), und nicht zuletzt der feurige Pfuhl (Offb 19,20; 21,8) am Ende der Johannesoffenbarung.

Aber nur einmal im Neuen Testament brennen Herzen. Eben hier, an dieser Stelle. Es sind die Herzen der Emmausjünger. Sie waren mit Jesus auf dem Weg, ohne ihn zu erkennen. Dann bricht er zu Tisch das Brot, und als sie das sehen, erkennen sie ihn. Danach verschwindet Jesus vor ihren Augen. »Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?«

Was also hat ihre Herzen in Brand gesetzt? Das Reden mit Jesus, und Jesus, der ihnen die Bibeltexte ausgelegt und erklärt hat: »Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war.« (Lk 24,27)

Es überrascht mich, dass ausgerechnet hier, und nur hier im Neuen Testament von brennenden Herzen die Rede ist. An anderer Stelle hätte ich eher damit gerechnet. Zum Beispiel an Pfingsten, als den Jüngern »Zungen, zerteilt und wie von Feuer« (Apg 2,3) erscheinen und sie vom Heiligen Geist erfüllt werden. Aber: Es ist hier nicht Feuer vom Himmel, das Herzen in Brand setzt, sondern das Gespräch mit dem Herrn und die Begegnung mit der Schrift. Und das, so verstehe ich den Monatsspruch, gilt auch heute. Das Gespräch mit Jesus, dem Auferstandenen, und die Begegnung mit der Heiligen Schrift, das sind auch heute die Kräfte, die aus Herzen brennende Herzen machen.

> Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?
>
> Lukas 24,32

Dabei ist das Bild vom brennenden Herz ein durch und durch positives. Deutlich wird das durch die beiden anderen Herzen in unmittelbarer textlicher Nachbarschaft: das träge Herz in Vers 25 und das erschrockene Herz in Vers 38. Auch diese Zustände des Herzens gehören zum Weg des Lebens, damals und heute. Doch es gibt Hoffnung und eine gute Nachricht für beide Herzen: Da ist ein Brennen, das träge Herzen in Bewegung bringt und erschrockenen Herzen wohltut. Es ist ein Brennen, das Herzen nicht verbrennt, sondern bewegt und beruhigt zugleich. Schon Mose erlebte das in seinem Gespräch mit Gott; ein Feuer, das brannte, aber nicht verzehrte (2. Mose 3,2–6). Ist es dieses Feuer, das im Gespräch mit Jesus und durch seine Auslegung der Schrift (»Er fing an bei Mose …«!) auf die Herzen der beiden Jünger übergreift? Wie dem auch sei: Das Feuer des Gesprächs mit Jesus Christus und der Begegnung mit der Heiligen Schrift kann träge Herzen bewegen und erschrockene Herzen beruhigen – damals und heute. Gott sei Dank.

Prof. Dr. Maximilian Zimmermann,
Theologische Hochschule Elstal

Geburtstag haben im April

Wir gratulieren allen herzlich, die in diesem Monat Geburtstag feiern und wünschen euch Gottes Segen für das neue Lebensjahr. Gott begleite euch und schenke euch viele gute Erfahrungen.

Neue Adresse

►

Bundesbeitrag

Der Bundesbeitrag 2025 beträgt 79 € und der Landesverbands-Beitrag 25 €. Zusammen sind das 104 €, die wir von den Mitgliedern erbitten um sie dann entsprechend weiter zu geben.

(Von dem neu festgesetzten Bundesbeitrag sind für die Dauer von fünf Jahren jeweils 1,50 € für die anteilige Übernahme der für die Stabilisierung der RGO erforderlichen Sanierungsbeiträge zweckbestimmt.)

Fürbitte

Wir denken in unserer Fürbitte an:

- unsere alten und kranken Geschwister

Wir danken für:

- Verbundenheit untereinander in der aktuellen Situation
- neugetaufte Geschwister

Kollekten

Wer seine Kollekte nicht in bar in den Kollektenkorb legen kann oder möchte, hat die Möglichkeit, die Summe auf das Gemeindekonto zu überweisen, einmalig oder per Dauerauftrag:

- EFG Oberschöneweide
  IBAN DE06500921000000552208
  BIC GENODE51BH2
  Spar- und Kreditbank Bad Homburg

Es kann auch bequem der Spendenbutton auf der Internetseite www.kirche-deulstrasse.de genutzt werden. Vielen Dank an alle, die diese Möglichkeit bereits genutzt haben.

›LAIB und SEELE‹

ist eine Möglichkeit für Menschen, die sich als Bedürftige ausweisen können, gegen ein geringes Entgelt Lebensmittel zu erhalten.

Jeden Donnerstag, 16:00–17:30 Uhr im Flachbau der Hasselwerderstraße 22a.

Gottesdienst:
Sonntag, 10:00 Uhr

06.04.: Gottesdienst mit *Abendmahl* und Segnungsteil
LEITUNG: Manfred Heimann
PREDIGT: *Winfried Rudloff (Israel)*
13.04.: LEITUNG: Miriam Jendrusch
PREDIGT: Christiane Bliese
Karfreitag, 18.04.: LEITUNG: Sabine Berndt
20.04.: LEITUNG: Sabine Barkowski
27.04.: LEITUNG: Falco Held
PREDIGT: *Peter Otparlik (Zeesen)*

Ostergottesdienste

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten zu Ostern:

- Karfreitag (18.04.), 10:00 Uhr: Gottesdienst zum Kreuzestod Jesu (mit Bildern, Gebeten, Liedern und meditativen Texten)
- Ostersonntag (20.04.), 10:00 Uhr: Auferstehungsgottesdienst mit *Frühstück*

Verabschiedung von Markus und Dorle Dunn

Nach über 8 Jahren guter und vertrauensvoller Zusammenarbeit möchte uns der Einrichtungsleiter unserer sozialdiakonischen Arbeit ›Check-In‹, *Markus Dunn*, zum 30.04. verlassen. Dies bedauern alle, die mit ihm zusammengearbeitet haben, sehr.

So möchten wir ihn und seine Frau *Dorle* in unserem Gottesdienst am 13. April angemessen verabschieden. Die Predigt wird *Christiane Bliese* halten.

Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, sich im Rahmen eines kleinen Empfangs (ca. 11:00 Uhr) persönlich von Markus und Dorle zu verabschieden.

Mitgliederversammlung

Liebe Geschwister, am 27. April wollen wir nach dem Gottesdienst eine kurze Mitgliederversammlung abhalten. Wir haben ja schon angekündigt, dass wir im Rahmen unserer Terrassen-Sanierung auch gleich den von unserer methodistischen Nachbargemeinde gewünschten Zaun aufstellen lassen wollen. Als Grundstücksbesitzer in der Helmholtzstraße sind wir ja dazu verpflichtet, weil das Grundstück der Methodisten auf der rechten Seite an unser Grundstück grenzt. Inzwischen liegt uns von dem beauftragten Handwerker ein entsprechendes Angebot vor, das wir Euch vorstellen und auch darüber abstimmen wollen. Bitte kommt zahlreich, damit wir als Versammlung auch beschlussfähig sind.

Thomas Vorwerk,
im Auftrag der Gemeindeleitung

Einladung zu unseren Hauskreisen

»Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen« (Matthäusevangelium 18,20)

Was dich in einem Hauskreis erwartet:

- ☑ eine kleine Gruppe von Menschen, die zu unserer Gemeinde oder dem Freundeskreis gehören – durchschnittlich 5–8 Teilnehmer
- ☑ ein monatliches Treffen bei jemandem zu Hause (daher der Name »Hauskreis«)
- ☑ ein offener, persönlicher Austausch über Alltags- und Glaubenserlebnisse
- ☑ Impulse und Gespräch über Bibelworte und den christlichen Glauben in Verbindung mit dem eigenen (Er-)Leben
- ☑ Gemeinsames Gebet

Voraussetzung zur Teilnahme sind drei Dinge: Interesse an Glaubensthemen, Offenheit für andere Menschen und die Bereitschaft, auch mal von sich selbst zu erzählen. Ansonsten ist jeder willkommen.

Wir haben aktuell 4 Hauskreise in 4 Regionen von Berlin Süd-Ost. Die Treffen finden 1 × pro Monat statt. Hier die Regionen, Zeiten und Ansprechpersonen:

- **Biesdorf**
- **Bohnsdorf**
- **Grünau, Altglienicke, Köpenick u. a.**
- **Schöneweide**

Gottesdienstplanung während der pastorenlosen Zeit

Wie ihr wisst, arbeitet der Berufungsausschuss intensiv daran, möglichst bald einen geeigneten Nachfolger für unseren Pastor zu finden. Da dies leider nicht über Nacht einfach so passiert, ist der Arbeitskreis Gottesdienst in intensivem Austausch mit Pastoren anderer Gemeinden bzw. im Ruhestand sowie mit anderen geeigneten Menschen, die einen Sonntag bei uns den Predigtdienst übernehmen können. Je nachdem ist es auch möglich, dass wir bei
unseren Nachbarn in der EmK zu Gast sind, wenn einmal niemand für eine Predigt gefunden wird. Alle Infos erscheinen auch für den jeweiligen Monat im **GemeindeBrief**.

Allerdings kann es bei der Vielzahl der beteiligten Personen auch einmal dazu kommen, dass jemand kurzfristig ab- oder zusagt, so dass die Info im **GemeindeBrief** *unter Umständen* nicht mehr stimmt. Das ist dann keine böse Absicht oder Schlamperei – es lässt sich dann einfach nicht vermeiden. Wir bitten euch, dann nicht übermäßig zu grollen.

Manfred Heimann,
für den Arbeitskreis Gottesdienst

Eindrücke vom Winterspielplatz

An dieser Stelle möchte ich einmal meine persönlichen Eindrücke vom letzten Monat des Winterspielplatzes mitteilen. Letzter Monat deshalb, da ich erst ab Februar aktiv dabei war.

Die Kinder (und die Eltern) haben unser Angebot jedes Mal sichtbar genossen. Die Kinder hatten großen Spaß an den aufgebauten Rutschen, mit den Bobby-Cars, beim Bauen mit den großen Kunststoff-Elementen und ganz besonders mit dem Bällebad. Der Höhepunkt war immer das gemeinsame Abbauen der Spielgeräte, den die Kinder mit viel Spaß fast immer selber gemacht haben. Beim großen Klettergerüst mit den Rutschen haben die Eltern bzw. die Mitarbeiter angefasst – für den Rest mussten die Mitarbeiter im Grunde nur zeigen, wo was hingehört.

Beim letzten Termin im März war zeitgleich auch der ›Check-In‹ in unseren Räumen – und es war ein sehr entspanntes Miteinander. Zwei- oder dreimal kamen Kinder vom ›Check-In‹ zum Schauen durch die Tür, was die Kleinen da so treiben – das war alles. Beim Aufbau der Geräte, der an diesem Tag von *Thomas Vorwerk* und mir geleistet wurde, kam spontan ein Junge vom ›Check-In‹ dazu und fragte, ob er mithelfen dürfe. *Natürlich* durfte er – und er hat es genossen, dass er gebraucht wurde. Und ebenso natürlich haben wir uns anschließend formvollendet mit Handschlag bei ihm für die Hilfe bedankt. Mein Eindruck: der Gebetskreis für den ›Check-In‹, der sich seit geraumer Zeit trifft, zeigt Wirkung.

Manfred Heimann,
für den Winterspielplatz

Kirche Kunterbunt

Es war eigentlich nicht meine Absicht, mich zur Kirche Kunterbunt auf den Weg zu machen. Ich bin 87 Jahre alt; das ist doch kein Gottesdienst für alte Leute.

Aber meine Enkeltochter mit den beiden Kindern waren bei uns zu Gast und machten sich nach dem Kaffeetrinken für den Gottesdienst fertig. Wie sollte ich meinen Urenkeln erklären, dass solch ein Gottesdienst nichts für einen alten Opa ist. Also zog ich mich an und stieg mit in das Auto. Wir waren spät dran, da fiel doch der *Charlotte* ein, dass sie noch mal Pullern müsste. Als das erledigt war, zeigte die Uhr auf 15:25. Um Fünfzehnuhrdreißig sollte der Gottesdienst beginnen. Am liebsten wäre ich wieder ausgestiegen, denn ich komme nicht gern zu spät – schon gar nicht zum Gottesdienst.

Natürlich kamen wir zu spät! Doch als wir endlich ankamen war der Saal fast leer. Fröhlich plaudernd, mit einem Getränk oder einem Stück Kuchen in der Hand standen die Leute beieinander. Nicht alle kannte ich, also waren auch Nicht-Gemeindeglieder anwesend. Kurz vor 16:00 Uhr füllte sich dann der Saal. Davor hatten die Kinder sich schon fröhlich der aufgestellten Spielgeräte angenommen. Mit Liedern und Gebet begann der Gottesdienst. Auch die Lieder waren kindgerecht und luden ein, sich zu bewegen. Vorn war ein mit Phiolen und Duftbüchsen bestellter Tisch aufgebaut. *Anna-Luise* stand davor, füllte Reagenzgläser mit bunten Flüssigkeiten. Schon vor dem Gottesdienst durfte man an drei Duftbüchsen Gerüche testen, die später auch auf dem Tisch zu sehen waren. Es ging um die Jahreslosung: »Prüfet alles und das Gute behaltet.«

Natürlich gab es keine Predigt von der Kanzel. Hinter einer Stellwand saß *Robert* mit seinem Jim und beide plauderten über die Jahreslosung. Danach teilte sich alles in Gruppen auf in denen gebastelt gemalt und gerätselt wurde. Am Schluss wurden Preise vergeben und Orden verteilt. Neben einem 1. Und 2. Sieger waren natürlich auch alle anderen Kinder Sieger, und jeder erhielt einen Orden um den Hals gehängt. Mein Urenkel kam sofort zu mir und zeigte ihn stolz vor. Als leicht gehbehindert blieb ich – während alle in Gruppen beschäftigt waren – auf meinem Stuhl sitzen, blieb aber nicht lange allein. Es kam immer mal jemand vorbei und suchte das Gespräch mit mir. Mit Lied und Gebet wurde der Gottesdienst beendet. Alle waren danach eingeladen zu einer Kartoffelsuppe mit Würstchen, und in fröhlicher Gemeinschaft saß man beisammen und plauderte noch ein wenig. Es war natürlich alles mit einem hohen Aufwand verbunden, und ich hatte verstanden, dass die Mitarbeiter so etwas nicht jeden Monat veranstalten können. Ihnen allen ein ganz herzliches *Dankeschön*! Ich dachte nur: Schade dass du die anderen Gottesdienste verpasst hattest. Wie war ich froh, all die kleinen Geister mit ihren Eltern im Hause des Herrn zu sehen.

Im Auto auf dem Heimweg passierte folgendes. Mein dreijähriger Urenkel bat die Mama: Ich muss noch mal zur Uroma hoch. Die Mutter: »Was willst du denn dort. Es ist Schlafenszeit!« »Na, ich muss Oma noch was sagen!« Darauf ich: »Das kannst du auch mir sagen, und ich richte es der Uroma aus, wenn ich zu ihr hochgehe!« Das war ihm gar nicht recht. Doch dann sprudelte es aus ihm heraus, und was ich mehr erahnte als ich verstehen konnte, war: »Ich möchte mich bei Oma entschuldigen, dass wir keinen Platz mehr im Auto für sie hatten, weil doch unsere Kindersitze so breit sind. Er hätte doch furchtbar gern auch die Oma im Gottesdienst mit dabeigehabt. Ich versprach ihm, es der Oma auszurichten. Sollte ich ihm sagen, dass Oma gar nicht die Absicht hatte mitzukommen? Als ich in der

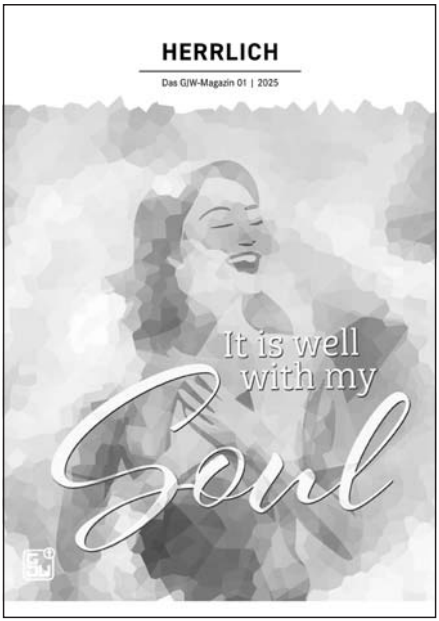
Wohnung war, rief *Artur* noch einmal an: Er hatte mir doch nicht so recht vertraut. »Oma, es tut mir leid, dass du nicht mitkommen konntest aber es war doch kein Platz mehr im Auto«. Artur ist fast jeden Sonntag im Gottesdienst. Ich glaube, er würde sich sicher sehr freuen, wenn er auch *dich* jeden Sonntag dort sehen würde.

Werner Piel

Aus unserem Bund (BEFG)

BAPTISTEN
Evangelisch. Frei. Kirche.

HERRLICH »It is well with my Soul«
It is well with my Soul« lautet der Titel der neuen Ausgabe von HERRLICH, der Zeitschrift aus dem Gemeindejugendwerk (GJW). Darin erwartet die Leser zum Beispiel ein Artikel von den Pastorinnen *Anja Bär* und *Lea Herbert* zum Thema »Nefesch und Psyche. Wie die Bibel von der Seele spricht«. *Prof. Dr. Ralf Dziewas* von der Theologischen Hochschule Elstal hat den Beitrag »Auferweckung ins Leben oder himmlischer Seelenfrieden – was erwartet uns nach dem Tod?« verfasst. Wer die HERRLICH-Ausgabe nach Hause geschickt bekommen möchte, kann sie kostenlos abonnieren. Die Zeitschrift kann auch ab dem 18. März als PDF heruntergeladen oder online gelesen werden.
www.gjw.de/material-publikationen/herrlich/archiv



Gruppenveranstaltungen

(Bei allen *nicht* genannten Gruppen bitte an die jeweiligen Verantwortlichen wenden.)

Frauen-Bibel-Kreis:
Donnerstag, 17.04., 18:00 Uhr bei Heimanns (nach telefonischer Absprache)

Gemeindeleitung:
Dienstag, 15.04., 19:30 Uhr

Seniorenkreis:
Mittwoch, 09.04., 15:00 Uhr

Spielenachmittag:
Samstag, 12.04., 14:00 Uhr bei Heimanns

Vorschau

- 17.05. Fest für **Demokratie und Toleranz**

Abendmahl zu Hause

Einige Geschwister können aus gesundheitlichen oder anderen Gründen kaum noch oder gar nicht unsere Gottesdienste besuchen. Deshalb ist es ihnen auch nicht möglich, am Abendmahl teilzunehmen. Für diese Gruppe möchten wir auf eine Alternative aufmerksam machen: Wer möchte, kann das Abendmahl gerne auch am jeweiligen Sonntag nach dem Gottesdienst zu Hause gespendet bekommen. Der Pastor und die Ältesten (zumindest einer von ihnen) kommen dafür zu euch nach Hause. Wir haben einzelne Geschwister bereits persönlich darauf angesprochen – bisher ohne große Resonanz. Auch wir können natürlich nicht immer alles wissen – deshalb sprecht gerne selber den Pastor oder einen der Ältesten an, wenn ihr nicht zum Gottesdienst kommen könnt, aber dennoch am Abendmahl teilnehmen möchtet.

Den GemeindeBrief gibt es auch als Download auf unserer Homepage im *öffentlichen Bereich* (eine Woche nach der Druckversion; persönliche Daten sind ausgeblendet).
Im *internen Bereich* (nur mit Anmeldung möglich) ist die Vollversion vorhanden.

Wer seinen GemeindeBrief gern per Post zugesendet haben möchte, weil er ihn nicht selbst mitnehmen oder online lesen kann, melde sich bitte bei *Sabine Barkowski*: (0 30) 44 73 59 38.

Impressum

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Berlin-Oberschöneweide (Baptisten) K.d.ö.R.,
Deulstr. 16, 12459 Berlin

Gemeindebüro: 5 35 06 59
gemeindepastor@kirche-deulstrasse.de

Gemeindeleiter:
Thomas Vorwerk, Schleffiner Str. 12,
12355 Berlin, 66 92 10 28
gemeindeleiter@kirche-deulstrasse.de

Bankverbindung:
Spar- und Kreditbank, Bad Homburg
IBAN: DE06500921000000552208
BIC: GENODE51BH2

Sozialfonds der Gemeinde:
IBAN: DE60500921003700552216
BIC: GENODE51BH2

»Check-In. Sozialprojekt für Kinder gUG«:
53 60 25 69
check-in@kirche-deulstrasse.de
Spar- und Kreditbank, Bad Homburg
IBAN: DE21500921000001790919
BIC: GENODE51BH2

Redaktion:
Uwe Cochanski, 5 54 16 05
informationen.kirche@kirche-deulstrasse.de

Homepage:
www.kirche-deulstrasse.org

YouTube
EFG Berlin-Oberschöneweide

www.facebook.com/baptisten.schoeneweide

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe ist am **20. 04. 2025**